

Wir unterstützen die Kandidatur von Johannes Trännapp für das Bürgermeisteramt der Samtgemeinde Hage.



Ich unterstütze die Wahl von Herrn Johannes Trännapp, weil er unsere Samtgemeinde in den letzten 8 Jahren, zusammen mit der SPD, sehr weit voran gebracht hat. Wir benötigen auch in den nächsten 7 Jahren seine Hilfe als Verwaltungschef, um mit ihm als parteipolitisch unabhängigen Bürgermeister, in gewohnter Form zusammen arbeiten zu können. Er hat sich mit seiner Ehrlichkeit, Fairness und Zuverlässigkeit das volle Vertrauen der SPD erarbeitet und deshalb unterstütze ich persönlich uneingeschränkt seine Wiederwahl und bitte Sie um Ihre Stimme für unseren Samtgemeinde Bürgermeisterteilnehmer Herrn Johannes Trännapp.

Erwin Sell, Bürgermeister Flecken Hage



Ich unterstütze Johannes Trännapp, weil er fest mit der Samtgemeinde Hage verbunden ist und durch seine Erfahrung und seine Kontakte die Samtgemeinde glaubwürdig nach vorne gebracht hat. Johannes Trännapp ist ein Bürgermeister für alle und bringt durch seine Führungsstärke, aber auch durch seine kollegiale ausgleichende Art alles mit, was ein Bürgermeister braucht. Er hat die richtigen Ansätze, die Samtgemeinde Hage weiter voran zu bringen.

Johann Saathoff, Mitglied des Bundestages, ehem. Bürgermeister der Gemeinde Krummhörn



Ich wähle Johannes Trännapp, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, dass er kompetent und umsichtig unsere Gemeinde voran bringt. Ich wähle Johannes Trännapp, weil er sich ohne persönliche Eitelkeiten dem Wohlergehen unseres Gemeinwesens verpflichtet fühlt. Ich wähle Johannes Trännapp, weil er bewiesen hat, die Verwaltung mit Sachverstand und Sorgfalt zu führen.

Martin Wenninga, Altbürgermeister i.R., Flecken Hage



Ich unterstütze Johannes Trännapp, weil er mit der Samtgemeinde Hage fest verwurzelt ist und durch sein Können und seine Erfahrung unsere Samtgemeinde voran gebracht hat. Er bringt alles mit was ein Bürgermeister braucht: Gradlinigkeit, Führungsstärke und Glaubwürdigkeit. Er hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger. Er ist eben ein Bürgermeister für alle. Johannes Trännapp hat meine vollste Unterstützung.

Annemie Klaassen, Vors. Samtgemeindeverband Hage



Ich wähle Johannes Trännapp, weil er seinen Job als Bürgermeister in den letzten acht Jahren sehr gut gemacht hat.

Menno Block, Bürgermeister Gemeinde Hagermarsch



„Weil er in der Vergangenheit viel für die Samtgemeinde Hage, sprich Bürger, Schulen und Vereine usw. geregelt und getan hat und es weiterhin tun wird. Er hat sich ich immer mit der SG identifiziert und hat jederzeit ein offenes Ohr für die Bürger. Er gehört einfach zur SG Hage und ihren Bürgern.“

Cornelius Peters, Bürgermeister Gemeinde Berumbur

BürgerZeitung

der SPD für die Samtgemeinde Hage

„Mit uns gemeinsam die Zukunft gestalten“

Ausgabe Nr. 28

Bürgermeisterwahl

25. Mai 2014

Wir unterstützen die Kandidatur von Johannes Trännapp für das Bürgermeisteramt der Samtgemeinde Hage.

...damit die erfolgreiche, zukunftsgerichtete Arbeit fortgesetzt werden kann!



V.i.S.d.P.
SPD-Samtgemeindeverband Hage

Looger Weg 6
26524 Halbmond
Internet: www.spd-hage.de

SPD

1	Trännapp, Johannes Samtgemeindebürgermeister Heidkamp 15 26524 Hage	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

SPD



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Hage!

Ich freue mich sehr, Sie hier an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Mit der Mai-Ausgabe unserer Bürgerzeitung möchten wir Sie über aktuelle Geschehnisse informieren. Wir sind offen für Anregungen und Wünsche und wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft der Samtgemeinde und ihren Gemeinden gestalten.

Meine Bitte an Sie ist; Gehen Sie am 25. Mai zur Wahl! Unsere Demokratie lebt davon, dass wir eine Stimme haben und diese Stimme nutzen.

Annemie Klaassen
Annemie Klaassen
Vors. Samtgemeindeverband Hage



Ein Statement von Erwin Sell zum Verkauf des „Friesischen Hofes“ in Hage:

Der Verkauf des „Friesischen Hofes“ in Hage und die Auswirkungen haben in der vergangenen Zeit einige Gemüter erhitzt. Daher möchte ich im Auftrag der SPD Hage einmal klar zu dieser Thematik Stellung beziehen und die Fakten dazu aufzeigen. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass ich derzeit aufgrund des noch schwebenden Gerichtsverfahren nur die nachfolgenden Informationen veröffentlichen darf.

Als der Gasthof mit dem damaligen Namen „Martini“ und das östlich angrenzende Baugrundstück im Dezember 2009 an die Hotel Friesischer Hof GmbH und die Ostfriesische Bau- und Grund GmbH (OBG) verkauft wurden, bat der Käufer um die Zusicherung einiger baurechtlicher Grundlagen, um sein Projekt nach seinen Vorstellungen umsetzen zu können. Dieser Bitte ist die Gemeinde nachgekommen.

Diese Zusicherung der baurechtlichen Änderungen wollte der Käufer in dem gekoppelten Kaufvertrag schriftlich verankert sehen. Der bereits gefertigte Kaufvertrag wurde um diesen Part durch den beurkunden-

den Notar, der von der Hotel Friesischer Hof GmbH bzw. der OBG bestimmt wurde, ergänzt. Die beiden Gesellschaften als Käufer und der Flecken Hage als Verkäufer waren sich dabei in allen Punkten einig. Der Kaufpreis für das angrenzende Baugrundstück sollte vertraglich erst fällig werden, wenn alle baurechtlichen Grundlagen für die Bebauung durch die Gemeinde geschaffen wurden.

Die Gemeinde hat anschließend alle im Kaufvertrag zugesicherten und geforderten baurechtlichen Voraussetzungen für den Grundstücksverkauf auf den Weg gebracht. Als die Gemeinde nach Erfüllung der geforderten Voraussetzungen um die Zahlung des Kaufpreises für das Baugrundstück bat, blieb die Zahlung aus. Es konnte mit dem Käufer keine Einigung erzielt werden. So wurde von der Gemeinde Hage ein Anwalt eingeschaltet um den Kaufpreis einzufordern.

Die folgenden gerichtlichen Auseinandersetzungen vor dem Landgericht Aurich (19.04.2013) und vor dem Oberlandesgericht Oldenburg (22.11.2013) sollten

dazu dienen, sich mit der verweigerten Kaufpreiszahlung des Grundstückes auseinander zu setzen. Dieses erfolgte allerdings nicht, da die Gerichte für sich im Vorfeld feststellten, dass bei dem Vertragsabschluss durch den beauftragten Notar eine gesetzlich nicht zulässige Formulierung im Kaufvertrag aufgenommen wurde, die eventuell zu einer Nichtigkeit des gesamten Vertrages führen kann.

Erst ab diesem Zeitpunkt machten sich die Hotel Friesischer Hof GmbH und die OBG die juristisch mangelhafte Vertragsgestaltung zunutze und versuchen seit diesem Zeitpunkt, aufgrund der eventuellen Nichtigkeit beider Verträge, jetzt auch vom Kaufvertrag „Martini“ zurückzutreten. Die Frage, warum die Friesischer Hof GmbH und die OBG trotz einer vollumfänglichen Vertragserfüllung seitens der Gemeinde von den Kaufverträgen zurücktreten wollen, wurde bis heute nicht beantwortet.

Zurzeit wird beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe die Zulässigkeit einer Revision in Form einer Nichtzulassungsbeschwerde geprüft,

die das Oberlandesgericht Oldenburg ausgeschlossen hatte. Für den Fall, dass alle Bemühungen unsererseits vergeblich sein sollten und es doch zu einer Rückabwicklung der Kaufverträge kommen sollte, werden wir einen möglichen finanziellen Schaden gegenüber dem Notar geltend machen müssen. Diesbezüglich ist der Notar bereits in das Gerichtsverfahren eingebunden worden.

Festzustellen bleibt, dass, wenn der Notar den Vertrag ordnungsgemäß formuliert und beurkundet hätte, ein Rücktritt vom Kaufvertrag nicht möglich gewesen wäre und der Vertrag somit volle Rechtsgültigkeit besessen hätte.

Eine Pflichtverletzung seitens der Gemeinde liegt bei dem Verkauf des Gasthofes ehemals „Martini“ an die Hotel Friesischer Hof GmbH und OBG definitiv nicht vor. Diese Aussage wird durch ein unabhängiges Rechtsgutachten gestützt.

Erwin Sell
Bürgermeister Flecken Hage



Den demografischen Wandel aktiv gestalten

Der demografische Wandel macht sich auch bei uns in der Samtgemeinde Hage bemerkbar. Um sich auf diese Entwicklung einzustellen, wurde in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit den Nachbargemeinden Großheide und Brookmerland anhand eines sog. „DemografieChecks“ in Form einer umfassenden Analyse ein überörtliches und integriertes Entwicklung- und Handlungskonzept erarbeitet und gestaltet, mithilfe dessen dieser Wandel aktiv vor Ort gestaltet werden kann. Mit der teilweisen Umnutzung der Grundschule Berumbur, hier haben zwei Kindergartengruppen eine Heimat gefunden, wur-

de bereits eine Maßnahme aus dem Gesamtpaket umgesetzt. Das Einwerben von Fördermitteln bildet einen zentralen Schwerpunkt bei der Umsetzung der Projekte. Generell lässt sich zudem sagen, dass schon lange bei jeder zu treffenden Entscheidung der Demografiefaktor berücksichtigt wird, die aktive Gestaltung des demografischen Wandels also tagtäglich gelebt wird, um unsere Samtgemeinde für die Zukunft zu stärken, damit sie den Bedürfnissen ihrer Bürger jeden Alters gerecht wird und diese sich hier verstanden und damit rundum wohl fühlen, kurzum wirklich zu Hause fühlen können.

Ein kurzes Statement der Samtgemeindefraktion zur Diskussion um die Kindergarten-Beiträge:

„Was die Diskussion um eine eventuelle Beitragsfreiheit für Eltern anbelangt, stützen wir die Aussagen des Samtgemeindebürgermeisters Johannes Trännapp, der einer bedarfsgerechten hochwertigen Versorgung den Vorrang vor einer Beitragsfreiheit bzw. Reduzierung gibt. Natürlich sind auch wir

der Meinung, dass eine weitere finanzielle Entlastung der Eltern wünschenswert ist und ein gutes Argument im Standortwettbewerb sein kann. Wir halten es aber für nicht verantwortbar, Versprechungen zu machen, die aufgrund der kommunalen, finanziellen Situation nicht einlösbar sind.“

Eröffnung der Wohnmobilstellplätze in der Samtgemeinde Hage

Pünktlich zur Hauptsaison konnte der neu errichtete Wohnmobilstellplatz in Blandorf-Wichte ganz in der Nähe des Kurzentrums und des Kurparks am See eröffnet werden. Der Platz bietet zwölf moderne Stellplätze. Damit wurde eine bedeutendes Projekt für die touristische Infrastruktur geschaffen. Ein Meilenstein in der touristischen Ausrichtung, der sicherlich mit dazu beiträgt, dass die Samtgemein-

de Hage in dieser Hinsicht den Anschluss behält. Denn mit dem Wohnmobilstellplatz werden auch neue Zielgruppen angesprochen und dem immer größer werdenden Qualitätsgedanken wird auch entsprochen. Insgesamt hat das Projekt 180.000 Euro gekostet, wovon mit 90.000 die Hälfte über EU-Fördermittel abgedeckt werden konnte. Die Kurverwaltung konnte die Kosten aus eigenen Mitteln bestreiten.



Liebe Wählerinnen und Wähler!

Für große Versprechen bleibt wenig Raum. Dennoch sage ich, wofür ich eintrete:

- ✓ Bildung - Die entscheidende Zukunftsfrage
- ✓ Lebendige Mitgliedsgemeinden
- ✓ Förderung und Unterstützung unserer Vereine und Feuerwehren
- ✓ Familienfreundliche Samtgemeinde Hage
- ✓ Erhalt der ärztlichen und pflegerischen Versorgungsstrukturen
- ✓ Gesunde Kommunal Finanzen
- ✓ Dienstleister Gemeindeverwaltung: Leistungsstark, wirtschaftlich und bürgerfreundlich
- ✓ Demographischer Wandel - aktiv gestalten
- ✓ Die heimische Wirtschaft - Schlüssel für unseren Wohlstand
- ✓ Bürgermeister für alle

Gemeinsam leben - Gemeinsam gestalten

Ich bitte um Ihre Stimme! Ihr Johannes Trännapp

Kinder malen ihre Samtgemeinde Hage.

